

# Schulkonzept

## Uns Darßer Schaul

Erstellt von:  
Anke Kunna

Freigegeben von:  
Martin Pollmann

### **Internationaler Bund (IB)**

Freier Träger der Jugend-,  
Sozial- und Bildungsarbeit e.V.

### **Uns Darßer Schaul**

Integrierte Gesamtschule mit  
Grundschulteil in freier Trägerschaft  
Staatlich anerkannte Ersatzschule

Strandstraße 8  
18375 Ostseebad Prerow

[schule-prerow@ib.de](mailto:schule-prerow@ib.de)

Der **Internationale Bund (IB)** ist mit mehr als 14.000 Mitarbeitenden einer der großen Dienstleister in der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit in Deutschland. Er unterstützt Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren\*Seniorinnen dabei, ein selbstverantwortetes Leben zu führen – unabhängig von ihrer Herkunft, Religion oder Weltanschauung. Sein Leitsatz „Menschsein stärken“ ist für die Mitarbeiter\*innen Motivation und [Orientierung.schule-prerow@ib.de](mailto:schule-prerow@ib.de)

Der **IB Vorpommern** zählt über 600 Arbeitskräfte, die in den Landkreisen Vorpommern-Rügen und Vorpommern-Greifswald tätig sind. Diese arbeiten beispielsweise in den Bereichen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, Hilfen zur Erziehung, Schulsozialarbeit sowie in den Kindertagesstätten. Der IB betreibt in dieser Region auch einen Küchenbetrieb, der vor allem Schulen, Verwaltungen und Kindertagesstätten mit Mittagessen versorgt.

## Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen .....	3
2. Schulprofil .....	3
3. Konzeption .....	4
3.1 Entstehungsgeschichte .....	4
3.2 Rechtlicher Rahmen .....	4
3.3 Pädagogische Rahmenkonzeption .....	4
3.4 Lern- und Lebensraum Schule.....	6
3.4.1 Grundschule .....	7
3.4.1.1 Aufbau und Struktur.....	7
3.4.1.2 Der Unterricht .....	8
3.4.1.3 Kurse .....	8
3.4.2 Die Sekundarstufe .....	9
3.4.2.1 Aufbau und Struktur.....	9
3.4.2.2 Gegenstandsbereiche und Unterrichtsfächer.....	10
3.4.2.3 Erläuterungen zu den Unterrichtsfächern .....	10
3.4.2.3 Kursangebot .....	11
3.5 Die besonderen Lerninhalte, Organisationsformen und Gestaltungsprinzipien .....	11
3.5.1 Umweltbildung, Bildung in der Natur für nachhaltige Entwicklung .....	11
3.5.2 Wertschätzendes Miteinander .....	12
3.5.3 Organisationsformen und Gestaltungsprinzipien .....	12
3.6 Leistungsbeurteilungen .....	14
3.7 Fordern und Fördern.....	14
3.8 Die Mitwirkung der Erwachsenen und die lokale Zusammenarbeit .....	15
3.9 Die Finanzierung .....	15
3.10 Aufnahmebedingungen .....	15

## 1. Rahmenbedingungen

Die Prerower Schule ist eine im Aufbau befindliche staatlich anerkannte öffentliche Schule in freier Trägerschaft. Im Schuljahr 2024/2025 werden Kinder in den Klassen 1-8 unterrichtet. Ab Klasse 7 werden die Bildungsgänge Berufsreife, Mittlere Reife und Gymnasium angeboten.

Gemeinsam mit der Kindertagesstätte, dem Hortkomplex sowie den Sportanlagen bildet die Schule den Prerower Bildungscampus. Seit 12/2022 trägt sie den Namen „Uns Darßer Schaul“. Jedes Kind unserer Region kann diese Schule besuchen. Zwischen der Schule und den Eltern wird ein Schulvertrag geschlossen. Der Basisschulgeld beträgt gegenwärtig 185 € pro Kind und Monat. Für Geschwisterkinder gibt es eine Ermäßigung. Einkommensschwächere Eltern können auf Antrag ein reduziertes Schulgeld zahlen. Das Schulgeld wird ausschließlich für das Betreiben und den Betrieb der Schule genutzt.

Unsere Schule ist eine Ganztagschule (geöffnet von 7.00 bis 16.00 Uhr), an der auch an einzelnen Nachmittagen Pflichtunterricht stattfindet. Darüber hinaus werden vielfältige Freizeitangebote genutzt und soziale Beziehungen aufgebaut und entwickelt. Dabei stehen das sich Verantwortlichfühlen für sich selbst und alle Belange der Schule im Mittelpunkt.

Da es für eine Freie Schule keine vorgeschriebenen Einzugsbereiche gibt und die Eltern eine freie Schulwahl haben, kommen unsere Schüler\*innen täglich mit den Schülerbussen aus der gesamten Region Fischland-Darß-Zingst einschließlich der Städte Barth und Ribnitz-Damgarten. Der Träger der Einrichtung hat in Absprache mit dem Schulelternrat die jeweilige Klassenstärke festgelegt (in der Regel 16 – 18, maximal aber 20 Schüler\*innen in der Grundschule und 18 – 22 Schüler\*innen in der Sekundarstufe I und II).

Es herrscht Lehrmittelfreiheit. Der sog. Elterngrenzbetrag (z.Z. 90,- € p. P.) für Verbrauchsmaterialien wird, wie an staatlichen Schulen, zu Beginn des Schuljahres einmalig erhoben.

Es gibt in jeder Klasse demokratisch gewählte Klassensprecher und Elternvertreter. Die Schule Prerow ist mit Eltern im Kreiselternrat des Landkreises Vorpommern-Rügen sowie im Landeselternrat vertreten. Regelmäßig kommen Eltern zu Gesprächen und Hospitationen. Auf Wunsch führen die Lehrer Elternbesuche durch.

An der Schule gibt es eine abweichende Ferienregelung des Landes Mecklenburg-Vorpommerns.

## 2. Schulprofil

- Zukunftsorientiert arbeitende, staatlich anerkannte Integrierte Gesamtschule mit Grundschulteil in freier Trägerschaft. Der Grundschulteil ist als volle Halbtagschule mit Hort konzipiert. Ab Klasse 5 wird als gebundene Ganztagschule gearbeitet.
- Europäische Umweltschule
- Wir leben Demokratie in der Schule.
- Gewaltfreie wertschätzende Haltung sowie Vertrauen dem Kind gegenüber und Zeit für individuelles Lernen als Grundsätze der pädagogischen Arbeit
- Lebensnahe und schülerbezogene Gestaltung des Schultages als lebendiger Lernort
- Fachübergreifende, jahrgangsgemischte Lernformen
- Umweltorientiertes Arbeiten (Projekttage mit der GSE und dem Nationalparkamt, Unterrichtsfach Umwelt ab Kl. 3, Schulgarten)
- Englisch ab Kl. 1, Unterrichtsfach Glück Kl. 1-4, Schwimmbildung ab Kl. 2, Niederdeutsch/Medienbildung ab Kl. 2

## 3. Konzeption

### 3.1 Entstehungsgeschichte

Die Gründung einer Schule in freier Trägerschaft in der Region Zingst/Darß/Fischland fiel in eine Zeit, die geprägt war von der Ungewissheit über zukünftige Standorte öffentlicher staatlicher Schulen und dem daraus resultierenden Bemühen engagierter Lehrer und Eltern, die Initiative zu ergreifen, einen Schulstandort in der Region nicht nur auf Dauer zu sichern, sondern auch durch ein alternatives Angebot auf Dauer zu ersetzen.

Veränderte Lebens- und Arbeitssituationen der Eltern, sich wandelnde Familien- und Wertemuster sowie der Übergang in eine Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft lassen zunehmend ein mangelndes Interesse an allen schulischen Dingen, an sinnlicher Erfahrung, an Bewegung, Ansprache und Herausforderung erkennen.

Angesichts der nur langsam vorankommenden Bildungserneuerung in den öffentlichen staatlichen Schulen wünschen sich zunehmend mehr Eltern eine neue, andere Schule.

Immer dringlicher erhebt sich die Forderung nach der Möglichkeit, dass Kinder sich zu harmonischen, ausgeglichenen und selbstgestärkten Menschen entwickeln, die ihr Leben selbstbewusst, in sozialer und ökologischer Verantwortung aktiv mitgestalten.

In der Zeit der intensiven Vorbereitung auf die Schulgründung beschäftigten sich die Initiatoren, ausgehend vom Grundgesetz der Bundesrepublik und dem Schulgesetz des Landes Mecklenburg/Vorpommern, eingehend mit Literatur über mögliche Alternativen zu den öffentlichen staatlichen Schulen und nahmen Kontakte zu anderen Schulen in freier Trägerschaft auf.

So entstand in der Trägerschaft eines Vereins mit engagierten Eltern, erfahrenen und kreativen Lehrern, die die Rettung eines Schulstandortes mit der Schaffung eines alternativen Angebotes koppeln wollten, 2001 die Freie Schule der Region Zingst/Darß/Fischland.

### 3.2 Rechtlicher Rahmen

Der Unterricht an der Freien Schule Prerow erfolgt auf der Grundlage geltender Gesetze und Verordnungen Mecklenburg-Vorpommerns einschließlich der jeweils gültigen Kontingentstundentafeln seitens des Bildungsministeriums des Landes. Die Grundlage der zu vermittelnden Unterrichtsinhalte sind die Rahmenpläne des Landes Mecklenburg-Vorpommern in der jeweils gültigen Fassung. Hier werden die Ziele und Inhalte für jedes Unterrichtsfach unter Berücksichtigung bundesweit festgelegter Bildungsstandards benannt. Alle Kompetenzbereiche werden in den Rahmenlehrplänen beschrieben und sind damit für die Erstellung schulinterner Stoffverteilungspläne unabdingbar und bindend. Eine weiterführende Ausgestaltung der bindenden Vorgaben ist durch Abwägen personeller, organisatorischer, räumlicher sowie materieller Aspekte anzustreben.

### 3.3 Pädagogische Rahmenkonzeption

Diese Freie Schule befindet sich seit dem 01. September 2001 in Prerow/Darß im Gebäude und auf dem Areal der ehemaligen staatlichen Realschule und ist seit Oktober 2006 eine staatlich

anerkannte Ersatzschule. Die staatliche Anerkennung wurde erworben nach dem erfolgreichen Bestehen der ersten Abschlussprüfungen der Jahrgangsstufe 10 im Sommer 2006.

Die Gesamtschule gliedert sich in folgende Teile:

- Grundschule (Klassen 1 bis 4)
- Schulartenunabhängige Orientierungsstufe (Klassen 5 und 6) und Sekundarstufe I (Klassen 7 bis 10) / mit Klasse 7 im Aufbau befindlich
- Sekundarstufe II (Klassen 10 bis 12) / Erweiterungsstufe ab 2026/27 möglich

Ab der Klasse 7 gibt es in jeder Jahrgangsstufe Schüler und Schülerinnen auf 3 verschiedenen Anspruchsebenen (Berufsreife, Mittlere Reife, Allgemeine Hochschulreife). Sie lernen in einem Klassenverband und wachsen gemeinsam in einem sozialen Umfeld auf.

Günstige Bedingungen bietet unsere Schule auch für Kinder mit festgestelltem Förderbedarf sowie festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf. Aufgrund der geringen Klassenstärke und der individuellen Fördermöglichkeiten im Rahmen der Freiarbeit können diese SuS individuell im Unterricht gefördert werden. Zusätzliche Förderangebote (Lernwerkstätten Kl.1-4, individuelle Lernzeiten ab Kl.5 und Förderunterricht) können genutzt werden.

In der Schule werden ein gemeinsames Lernen und Zusammenleben von nichtbehinderten Kindern, Kindern mit besonderen Begabungen, Kindern anderer Kulturen und Nationalitäten und Kindern mit Behinderungen ermöglicht.

Mit der Errichtung der Freien Schule soll eine zielstrebige und tätige Rückbesinnung auf reformpädagogische Gedanken bei der Gestaltung der Schule und des Unterrichts erfolgen. Damit werden Wünsche und Hoffnungen von Eltern sowie Lehrern aufgegriffen, welche nach der politischen Wende trotz aller Veränderungen in der staatlichen Schule unerfüllt blieben. Im Mittelpunkt des Konzepts stehen einige Prinzipien von Reformpädagogen und Hirnforschern, mit denen Zweck und Formen unserer Arbeit beschrieben werden.

#### Rudolf Steiner:

Eine Pädagogik der Förderung statt Auslese, deren Aufbau nicht nur von vorgegebenen Inhalten und Arbeitsformen bestimmt wird, sondern vor allem auch aus der unmittelbaren Begegnung zwischen Lehrer und Schüler\*innen entsteht. Bezugspunkt dabei ist die seelische und geistige Veranlagung und Begabung der Kinder. Neben sachbezogenen und kognitiven Unterrichtsinhalten wird ein vielseitiges künstlerisches und handwerkliches Angebot geschaffen, das in der Sekundarstufe durch Betriebs- und Sozialpraktika als wichtigen Beitrag zur Erziehung zum eigenen Willen erweitert wird. Die Seelenkräfte von Denken, Fühlen und Wollen werden so zu einer Ganzheit entwickelt.

#### Rebecca Wild:

Die harmonische Entfaltung von Kindern ist ein natürlicher und darum langsamer Prozess. Unsere Aufgabe ist es, die rechten Bedingungen dafür zu schaffen, aber nicht den Prozess zu beschleunigen. Bringen wir es als Erwachsene fertig, diese inneren Prozesse nicht durch unsere Ungeduld zu stören, sondern ihnen den nötigen Nährstoff zu liefern, so lernt das Kind, auf eigenen Füßen zu stehen und nicht nur sein Leben lang von äußerer Führung abhängig zu sein.

#### Maria Montessori:

In der Grundschule finden sich Kinder mit einer ungeheuren Spannbreite an Begabung und Leistungsfähigkeit zusammen. Damit jedes Kind optimal gefördert werden und bereits am Anfang Ängste vermieden und eine grundlegende optimistische Erwartungshaltung in Bezug auf Schule gelegt werden kann, muss in einem stabilen Gemeinschaftsrahmen der individuelle Weg für jedes einzelne Kind gefunden werden.

Gerald Hüther:

Kinder eignen sich über Monate und Jahre mit besonderem Enthusiasmus sowie Ausdauer neue Fertigkeiten an. Eigentlich braucht jedes Kind nur drei Dinge: Aufgaben, an denen es wachsen kann, Vorbilder, an denen es sich orientieren kann und Gemeinschaften, in denen es sich aufgehoben fühlt. Nachhaltiges Lernen gelingt nur, wenn man es aus eigenem Antrieb und mit Freude macht.

Auf der Grundlage o. g. Prinzipien sollen eine lebens- und leistungsbejahende Grundeinstellung der Kinder frühzeitig herausgebildet werden.

Als zukunftsorientiert arbeitende Schule entwickeln, unterstützen und fördern wir das selbstständige und eigenverantwortliche Lernen der Schüler\*innen, um sie so auf ihr zukünftiges Leben vorzubereiten. Schwerpunkte sind hier die Vermittlung grundlegender Kompetenzen. Durch das Erwerben fachlicher, personaler, methodischer und sozialer Schlüsselqualifikationen wird die Basis geschaffen, um im späteren Leben gleichberechtigt und aktiv in allen Lebensbereichen teilhaben zu können.

Im täglichen Schulalltag geht es uns auch besonders um Aufgeschlossenheit und Reflektionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernen und Toleranz in der Anerkennung von Leistungen anderer. Das erfordert die Entwicklung des "sich-verantwortlich-fühlens" für sich selbst und die Mitschüler, auch wenn sie anders sind als man selbst.

## 3.4 Lern- und Lebensraum Schule

**„Lernen ist Erfahrung. Alles andere ist nur Information.“ (Albert Einstein)**

Die Lage der Schule am Rande des Nationalparks und in unmittelbarer Nähe zur Ostsee lässt jedwede Einbeziehung der Natur, vielerlei aktiver Betätigung im Freien sowie insbesondere die Pflege und Bewahrung der natürlichen Umwelt konkret werden.

Entsprechend der regionalen Besonderheiten soll sich unsere Freie Schule inhaltlich an Umwelt, Wirtschaft und Tourismus orientieren. Deshalb wurde in Zusammenarbeit mit der Umweltbildung des Nationalparks das Unterrichtsfach Umwelt (Klassen 3 bis 12) erarbeitet. Die zahlreichen Kurkliniken im näheren Umfeld der Schule ermöglichen die Beschulung auch jener Kinder, die sich für mehrere Wochen in der Region aufhalten.

Die Prerower Schule verfügt über 2 Schulgebäude, eine Turnhalle, einen Sportplatz, einen Hortkomplex, einen Schulgarten und eine große Pausenfreifläche mit Spielgeräten.

Im Gebäude 1 befinden sich die Klassenräume ab Klasse 5 sowie die Fachräume für Musik, Kunst, Geografie/Umwelt, Biologie, Physik/Chemie, Informatik/Sprachlabor, Vorbereitungsräume, kleine Lerninseln, die Schulbibliothek, der Medienraum sowie eine Hauswirtschaftsküche.

Im Gebäude 2 ist die Grundschule zu finden. Neben Klassenräumen befinden sich hier auch ein kombinierter Kunst- und Werkraum, ein Musikraum, ein Umweltraum, Vorbereitungsräume, kleine Lerninseln sowie eine Mensa. Hier erfolgt auch die Frühstücks- und Mittagsversorgung der Schüler und Schülerinnen. Für den Umwelt- und den naturwissenschaftlichen Unterricht bieten u.a. das Natureum am Darßer Ort, das Info-Zentrum des Nationalparks „Darßer Arche“ in Wieck, das Darß-Museum in Prerow sowie ein Schulgarten gute Bedingungen.

Die Klassenräume, das Schulgebäude und das Gelände der Schule werden über den Unterricht hinaus geöffnet für die ständige Entwicklung und Veränderung der Kinder und Jugendlichen selbst. In der Freien Schule gibt es vielfältige Gelegenheit und genügend Zeit:

- zum Denken, zum Lernen, zum freien Beschäftigen mit den verschiedensten von den Kindern gewünschten und den Erwachsenen behutsam gelenkten Themen
- zum Spielen und für Sport
- für Gemeinschaft
- für vielfältige Erlebnisse und Begegnungen.

Die Schulgebäude und das gesamte Lern- und Lebensumfeld auf dem Campus werden zum gestaltbaren Lern- und Betätigungsfeld der Kinder und Jugendlichen.

Im Miteinander von Eltern, Lehrern und Kindern wird ein besonderes Schulklima entwickelt und gestaltet, welches das pädagogische Profil der Freien Schule der Region kennzeichnet. Unterricht und Gemeinschaftsleben werden gemeinsam so organisiert, dass ständiges erfolgreiches Lernen selbstverständlich wird und Misserfolge nicht entmutigen. Es wird eine Atmosphäre geschaffen, in der die Kinder für sich selbst und für andere Verantwortung übernehmen.

Das gemeinschaftliche Leben und Erleben an der Schule wird wesentlich vom Gedanken der gegenseitigen Akzeptanz und der Gewalt- und Drogenprävention getragen. Das Verhalten der Schüler wird an einem gemeinschaftlich erarbeiteten knappen, aber klar formulierten Kanon von Regeln (Rules) für das Zusammenleben gemessen. Dies soll Ausgangspunkt für einen fairen Umgang miteinander sein.

Mit der Gestaltung der Schule als Lebensraum sollen pädagogische Handlungsmöglichkeiten eröffnet werden, die der Entwicklung der Kinder ganzheitlich förderlich sind.

An unserer Schule haben wir folgende Regeln (Rules) des Zusammenlebens definiert als. Sie gelten als "Dankeschön für":

- Pünktlichkeit
- Beachtung von Anweisungen
- Angemessene Kleidung
- Höflicher Umgangston
- Gegenseitige Rücksichtnahme und Anerkennung
- Bereitschaft zur Mitarbeit
- Zusammenarbeit im Team
- Verantwortung für das eigene Verhalten

### 3.4.1 Grundschule

#### 3.4.1.1 Aufbau und Struktur

Unsere Grundschule umfasst die Klassenstufe 1-4 und kann zweizügig geführt werden. In 5 Lerngruppen lernen maximal 20 Schülerinnen und Schüler. In den Jahrgangsstufen 1 und 3 sowie 2 und 4 gibt es Lernpaten. Unser Grundschulenteil arbeitet eng mit dem Hort zusammen.

Klassenlehrer/innen und Horterzieher/innen sind fest zugeordnet. So sind beide eine kontinuierliche Größe während des Tages. Im Zentrum aller Bemühen und aller erzieherischer Absicht steht das der Schule anvertraute Kind, das stets als Partner zu behandeln ist. Ziel der Arbeit der Pädagogen/innen ist es, dass sich Kinder zu harmonischen, ausgeglichenen und selbstgestärkten Menschen entwickeln, die ihr Leben selbstbewusst, in sozialer und ökologischer Verantwortung aktiv mitgestalten. Erwerb von Wissens-, Handlungs-, Methoden, Sozial- und Urteilskompetenzen gelingt nur gemeinsam aller am Prozess Beteiligten. Damit dies transparent ist, sind die den Klassen zugeordneten Erzieher/innen im täglichen Kontakt mit den Lehrern/innen, unterstützen bei Projekten und während der Kurszeiten.

Der Hort beinhaltet die Möglichkeit der Betreuung im Frühhort ab 06:30 Uhr und des Späthortes von 16:00-17:30 Uhr.



Damit für unsere Erstklässler ein optimaler Schulstart erfolgen kann, ist uns bereits vor Schuleintritt eine enge Zusammenarbeit mit der Kindertagesstätte wichtig.

Die Kinder kommen mit großer Neugier und Enthusiasmus in die Schule. Diesem Drang nach neuem Wissen, neuen Erfahrungen muss die Schule durch eine ansprechende Lernatmosphäre gerecht werden. Der Fantasie, dem schöpferischen Tatendrang sowie der Motivation das Lesen, Schreiben, Rechnen zu erlernen, muss Raum gegeben und die Schule soll als Lebensraum entdeckt werden.

### 3.4.1.2 Der Unterricht

Bindend ist für unseren Stundenplan die gültige Kontingenzstundentafel. Darüber hinaus gibt es einige Besonderheiten.

Der Englischunterricht in Klasse 1 beginnt mit 1 Wochenstunde. In Klasse 2 wird dies fortgesetzt. Sie lernen Reime, Lieder und erhalten so ein Gefühl für die Sprache. In Klasse 3 und 4 erhalten die Kinder dann 3 Stunden wöchentlich Englischunterricht.

Ab Klasse 2 werden die Kinder mit der Niederdeutschen Mundart vertraut gemacht.

Da wir den Titel „Europäische Umweltschule“ erhalten haben, ist uns dieser Bereich sehr wichtig. Mit viele Projekten und dem Fach „Umwelt“ ab Klasse 3 wollen wir das Bewusstsein der Kinder für unsere Natur stärken. (gesondert Punkt 3.5.1)

Deutsch und Mathematik finden pro Klassenstufe 1x wöchentlich Lernwerkstätten statt. Durch den Einsatz eines weiteren Pädagogen können so individuell Stärken gefördert und Unsicherheiten abgebaut werden.

Unsere Kinder nehmen in Klasse 2 am erweiterten Sportunterricht im Bereich Schwimmen teil. Im Juni/Juli und September gibt es Schwimmkurse in der Ostsee.

Das Unterrichtsfach Glück stellt seit 2023/24 ein ergänzendes Angebot dar.

Ziel all unser Intentionen ist ein Lernen in altersgemischten Gruppen, wobei die Stärkung der Eigenverantwortung der Kinder eine sehr wesentliche Rolle spielt. Jedes einzelne Kind wird als selbstständiges und freies Wesen akzeptiert, mit seinen eigenen persönlichen Voraussetzungen, seinen eigenen Potentialen und seiner eigenen Lerngeschwindigkeit. Der Lehrer unterstützt als „Begleiter“ das Wachsen des Kindes und „verbiegt“ es nicht nach seinen eigenen Wünschen. Denn niemand kann wachsen, wenn er nicht er selbst sein darf. Erfahrungen sammeln die Kinder auch oft außerhalb der Schule. So wird ein Teil des Unterrichts nach draußen verlegt. Die Kinder lernen zunehmend, sich selbst zu organisieren, z.B. bei der Arbeit mit Tagesplänen, Wochenplänen, in verschiedenen Werkstätten und in der Freiarbeit (Punkt 3.5.3). Individuelles Lernen hat einen festen Platz. Das Lernen an unserer Schule wird fächerübergreifend angelegt.

**„Vergleiche nie ein Kind mit einem anderen, vergleiche es nur mit sich selbst“  
(Pestalozzi)**

### 3.4.1.3 Kurse

Eine Vielzahl von Kursangeboten ermöglichen es unseren Kindern, sich auf vielfältige Art und Weise entsprechend ihren Neigungen und Interessen auszuprobieren.

- Keramik, Kreativwerkstatt
- Yoga
- Holz- und Bauwerkstatt
- Parcours und Leichtathletik
- Grönfingers, Natur erleben
- Theatermäuse



- Schach
- Akkordeon
- Singekinder
- Tanz
- Der Darß

## 3.4.2 Die Sekundarstufe

### 3.4.2.1 Aufbau und Struktur

Die Sekundarstufe der Schule besteht zurzeit aus der schulartunabhängigen Orientierungsstufe (Klassenstufen fünf und sechs). Der Aufbau der Oberstufe (Klassenstufen 7 bis 12 mit Regional- sowie Gymnasialteil) ist uns genehmigt worden.

Nach Beendigung der Grundschulzeit wechseln die Schüler\*innen in die Orientierungsstufe. Jahrgangsbezogen lernen die Schüler\*innen in je einer fünften und sechsten Klasse. Die Laufbahneempfehlung der Schule zum Halbjahr der sechsten Jahrgangsstufe wird gemeinsam im Kollegium erarbeitet, mit Eltern-Klassenlehrer/in und Schulleitung besprochen und soll den Eltern bei der Entscheidung über den weiteren Bildungsgang nach der sechsten Jahrgangsstufe Unterstützung sein.

Ab Klasse 7 wollen wir für unsere Schüler\*innen ab dem Schuljahr 2023/2024 den Besuch der weiteren Bildungswege ermöglichen, der Berufsreife (nach Klasse 9), der Mittleren Reife (nach Klasse 10) oder der Allgemeine Hochschulreife (nach Klasse 12).

Ab der Jahrgangsstufe sieben erfolgt der Unterricht jahrgangsgerein in Klassen mit einer maximalen Belegung von 22 Schülern\*innen. In den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch beginnt die äußere Fachleistungsdifferenzierung (Grund- und Leistungskurse).

Außerdem setzt ab Klasse 7 die zweite Fremdsprache (Spanisch oder Latein) ein. Damit soll sehr langfristig und zielgerichtet die Abiturfähigkeit eines Teils der Schüler\*innen vorbereitet werden.

### 3.4.2.2 Gegenstandsbereiche und Unterrichtsfächer

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die an der Schule angebotenen Unterrichtsfächer in der Sekundarstufe:

Deutsch					
1.Fremdsprache 2.Fremdsprache	Englisch				
	Spanisch (ab Kl.7)	Latein (ab Kl.7)			
Mathematik					
Religion/Philosophie ren					
Künstlerisch-Musisches Aufgabenfeld	Kunst und Gestaltung	Musik	Darstellendes Spiel (Kl.5/6)		
Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld	Arbeit/Wirtschaft/ Technik	Geografie	Geschichte (ab Kl.6)	Politische Bildung (ab Kl.8)	
Naturwissenschaftliches Aufgabenfeld	Informatik/ Medienbildung	Biologie/ Umwelt	Physik (ab Kl.6)	Chemie (ab Kl.7)	Astronomie (ab Kl.9)
Sport					
Klassenstunden					
Wahlpflichtkurse					

Tabelle 1: Unterrichtsfächer an der Freien Schule Prerow

### 3.4.2.3 Erläuterungen zu den Unterrichtsfächern

In den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch erfolgt in den Klassen 5 und 6 der Unterricht nach dem Prinzip der inneren Fachleistungsdifferenzierung. Ab Klasse 7 beginnt die äußere Fachleistungsdifferenzierung entsprechend des angestrebten Abschlusses in den Kernfächern. Es wird jeweils ein Grund- und ein Leistungskurs angeboten. Dabei ist ein Wechsel der Leistungsebene halbjährlich möglich.

Der Unterricht in der zweiten Fremdsprache (Latein, Spanisch) beginnt ab Klasse 7 mit je 3 Stunden wöchentlich. Damit werden am Ende der Klasse 10 die in der Kontingenzstundentafel geforderten 12 Unterrichtsstunden gewährleistet.

Die Aufgabenfelder Naturwissenschaften und Gesellschaftkunde werden fächerübergreifend unterrichtet.

Entsprechend der Konzeption der Schule sind die Lehr- und Lerninhalte auf die Besonderheiten der Region Fischland, Darß, Zingst hinsichtlich von Wirtschaft, Umwelt und Tourismus abgestimmt.

In allen Fächern sind die jeweiligen Rahmenlehrpläne bindend und werden durch zusätzliche Angebote (Projekte, Studienfahrten, Kooperationen) ergänzt.

### 3.4.2.3 Kursangebot

Als praktische Ergänzung und Erweiterung des Unterrichtsfachangebotes werden, entsprechend der Neigungen der Schüler\*innen Kurse in den Bereichen:

- Informatik
- Umwelt
- Kunst und Literatur
- Musik und Tanz
- Sprachen
- Sport

angeboten.

Die Kurswahl erfolgt wahlweise- obligatorisch und wird auf dem Zeugnis vermerkt. Individuelle Lernzeiten sind in den Stundenplänen verankert und dienen u.a. dem Üben, Festigen und Zusatzangeboten

## 3.5 Die besonderen Lerninhalte, Organisationsformen und Gestaltungsprinzipien

### 3.5.1 Umweltbildung, Bildung in der Natur für nachhaltige Entwicklung

Kinder und Jugendliche lieben es draußen zu sein, die Natur mit allen Sinnen wahrzunehmen und sich mit ihr zu verbinden. Nur was wir kennen, möchten wir auch schützen. Kindliche Neugierde und ihr Staunen fordern die Lernbegleiter auf, unseren Schülern\*innen die Möglichkeit zu geben, altersgemäße Erfahrungen in der Natur zu machen. Diese sind die Voraussetzung für ökologische Einsichten, welche zu Achtung vor, und zu Liebe zur Natur führen. Gleichzeitig bieten Wald, Meer, Bodden und Wiesen die Möglichkeit eigene Kräfte und Grenzen zu erfahren, sich selbst zu spüren und damit ein wesentliches Fundament für psychische sowie physische Gesundheit zu legen. Der Wald ist beruhigend und belebend zugleich und ist damit der ideale Lernort. Beim regelmäßigen freien Spiel in der Natur wird die Fantasie der Schüler\*innen, beim Lesen, Schreiben, Experimentieren und Entdecken im Wald werden Naturphänomene spürbar und erlebbar. Erst dadurch werden auch zeitliche Rhythmen der Natur verstehbar. Bei Waldgängen unserer Kinder im Kindergarten wächst ein Umweltschutzbewusstsein, an das wir in der Primarstufe anknüpfen und das sich dann bis in die Oberstufen fortsetzen wird. Ganz nebenbei profitieren die Schüler\*innen von allen Vorteilen dieses lebendigen Lernraums. Auch unser Schullalltag ist geprägt vom Nachhaltigkeitsgedanken. Wir bieten ein alternatives Imbissangebot, Klassen kochen in regelmäßigen Abständen ein gesundes Mittagessen für die Schule, wir nutzen Waldgänge auch zum Müllsammeln und achten gemeinsam auf unseren Konsum.

Unsere Kinder erleben selbstbestimmt und selbstwirksam:

- Natur als regelmäßigen Lernort
- Entspannung und Erholung
- ganzheitliches Lernen in der Natur
- freies Spiel in der Natur als wichtiges soziales Element
- naturnahen Pausenbereich
- Sport im Meer, im Wald, auf Wiesen
- Pflanzen sammeln, bestimmen, essen

- Ganztagsangebote im Bereich Natur und Schulgarten
- Teilnahme am Kurs Junior-Rangers ab Klasse 4
- Teilnahme /Jury beim jährlichen Naturfilmfestival
- regelmäßige Projektstage mit dem Nationalparkamt
- regelmäßige Projektstage mit der Gesellschaft für Solidarische Entwicklungszusammenarbeit
- jährliche Teilnahme an der Waldolympiade
- Projektarbeit im Bereich Klima und Nahrungssicherung für die Teilnahme an der Ausschreibung zur Europäischen Umweltschule

### 3.5.2 Wertschätzendes Miteinander

Eine Schule soll von einer positiven und lebendigen Lehrer-Schüler- Beziehung geprägt sein. (Brühlmeyer, 2018, S.64)

Den Pädagogen obliegt eine große Verantwortung. Werte wie Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme, Ehrlichkeit und Toleranz finden im Schulleben besondere Beachtung. An der Schule wird ein gemeinsames Lernen und Zusammenleben durch Integration gelebt. Alle Kinder, ob mit besonderen Begabungen, Kinder anderer Kulturen und Nationalitäten sowie Kinder mit Behinderungen, lernen gemeinsam. So soll eine frühzeitige Herausbildung einer lebensnahen Grundeinstellung der Kinder und die Fähigkeit zu teambezogenem Lernen und Arbeiten entwickelt werden. Dabei geht es besonders auch um Aufgeschlossenheit und Kritikfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernen sowie Toleranz in der Anerkennung von Leistungen anderer. Das erfordert die Entwicklung des „Sich-verantwortlich-fühlens“, zum einen für sich selbst aber auch für die Menschen, die anders sind als man selbst sowie für unsere Gesellschaft. Wir wollen eine nachhaltige Lebensweise gemeinsam mit der zukünftigen Generation im schulischen Alltag und darüber hinaus leben. Die Kinder sollen sich in einer von Respekt und liebevollem Umgang geprägten Lernumgebung entwickeln können. Lerninhalte orientieren sich auch an reformpädagogischen Ansätzen (Punkt 3.3).

Wir gehen stets wertschätzend miteinander um, pflegen einen freundlichen Umgangston, orientieren uns an den Stärken der Kinder, schaffen eine Lernatmosphäre, die von Vertrauen, gegenseitigem Respekt, Hilfsbereitschaft und Offenheit geprägt ist.

### 3.5.3 Organisationsformen und Gestaltungsprinzipien

Kinder eignen sich auf verschiedene Art und Weise mit unterschiedlichem Lerntempo Wissen an. Dabei kommt dem aktiven Handeln eine bedeutende Rolle zu. Je nach Entwicklungsstand der Kinder und in Abhängigkeit vom Lerngegenstand erfolgt das Lernen überwiegend durch *Freiarbeit*, in *Projekten*, im *Tages- oder Wochenplan* und in *den Werkstätten*. Aber auch *gebundener Unterricht*, in dem Einführungen stattfinden, haben ihre Berechtigung.

Wenn man Lernen auf Vertrauen basierend in einer geborgenen Atmosphäre betrachtet – also einem angstfreien Bereich mit Raum für eigene, freie Entscheidungen, so braucht es individuelle Spielräume und das Zugeständnis unterschiedlicher Zeitspannen. Die Bildung von *Lernpatenschaften* sowie Hilfe anbieten und annehmen können, unterstützen Lernprozesse und bilden die Basis für Teamarbeit und das Erproben verschiedener Lernstrategien/ Lernkonzepte. Über die Kenntnis individueller Stärken und Schwächen hinaus geht das Voneinander lernen im Bereich der Inklusion.

Gelernt wird durch Erleben und Erfahren zum großen Teil in der Natur rund um die Schulgebäude.

## Organisationsformen des Lernens

Gebundener Unterricht (*Frontalunterricht*) ist ein Bestandteil des Unterrichts und wird häufig zur reinen Wissensvermittlung genutzt.

Freiarbeit ermöglicht den Schülern/innen eigenständiges Arbeiten an selbst gewählten Inhalten. Materialien werden bereitgestellt, offene Lernräume können benutzt werden. Die Kinder bestimmen dabei ihr Lerntempo, die Verweildauer. Es kann einzeln, mit einem Partner oder einer Gruppe gearbeitet werden. Der Pädagoge tritt dabei in den Hintergrund und lenkt „indirekt“.

Der Tages- oder Wochenplan ist eine Organisationshilfe für das Lernen des selbstständigen Arbeitens. Zusammengestellte Aufgaben mit unterschiedlichem Anspruchsniveau werden von den Kindern genutzt, um erworbene Kenntnisse sowie Fähigkeiten zu festigen, diese zu verinnerlichen, um sie dann auf neue Sachverhalte zu übertragen.

Der Werkstattunterricht ermöglicht es dem Kind, selbstgesteuert zu lernen. In jahrgangsgemischten Gruppen widmen sich die Kinder unterschiedlichen Themen, die sich nach ihren Interessen richten und überwiegend aus dem Bereich Sachunterricht/Umwelt/Geschichte stammen. Die Themenvorschläge der Kinder werden in einem Werkstattkatalog erfasst und die Kinder ordnen sich entsprechend ihren Neigungen und Interessen Themen zu. Die Bearbeitung dieses erfolgt dann über 3-4 Monate und beinhaltet das eigenverantwortliche Lösen von fächerübergreifenden Aufgaben in verschiedenen Anspruchsebenen. Die Aufgaben können allein oder in einer Gruppe bearbeitet werden. Am Ende der jeweiligen Werkstatt wird dieses Thema in Form von Präsentationen vorgestellt. Begleitet wird jede Werkstatt von einem Pädagogen. Der Werkstattunterricht nimmt wöchentlich mindestens 2 Stunden in Anspruch.

Projekte sind ein wichtiger Bestandteil des Rahmenplans MV und somit unserer Arbeit. Sie lassen den Unterricht noch lebensnaher und somit nachhaltiger werden. Der Projektunterricht findet meist an einem Tag in der Woche statt. Exkursionen mit dem Nationalparkamt, Veranstaltungen mit der GSE sowie Präventionsveranstaltungen sind nur einige der Projekte mit externen Partnern, die immer wiederkehrend stattfinden. Aber auch die jahreszeitlichen Projekte, die gemeinsam von den Schüler\*innen aller Klassenstufen geplant und durchgeführt werden, leisten einen wichtigen Beitrag zur Erlebbarkeit und der Entwicklung aller Kompetenzbereiche. Projektthemen können sich auch über den Zeitraum einer Woche erstrecken (wie z.B. Wassersportwoche, Umweltwoche, Heimatwoche).

Durch Lernpatenschaften lernen die Kinder, Verantwortung für andere zu übernehmen. Kinder aus Klasse 1 haben ihren Lernpaten in Klasse 3 sowie Klasse 2 in Klasse 4. Die Schüler\*innen aus Klasse 5 und 6 fungieren als Lesepatzen.

Als „Grünes Klassenzimmer“ können wir nicht nur unseren Schulgarten, sondern gerade auch unsere Umgebung (Wald, Strand, Boddewiesen) und den Nationalpark nutzen. Dies tut jede Klasse auch zusätzlich zu Umwelt- und Nationalparkprojekten. Angedacht ist regelmäßiger Unterricht auch außerhalb des Klassenraums. Auf unserem Campus gibt es dafür Lerninseln und es werden weitere entstehen. Dazu ist die Schulhofgestaltung immer wieder in Veränderung. Hierbei gehen wir auch auf die Wünsche der Schüler\*innen ein.

Schule außer Haus findet in allen Klassenstufen statt. Klassenfahrten, z.B. zum LandWert Schulbauernhof Stahlbrode, ins Ukränenland oder in die Landeshauptstadt Schwerin, werden ab der 2ten oder 3ten Klassenstufe durchgeführt. Neben den Klassenfahrten sind besonders das Skilager sowie Sprachreisen besondere Bildungsangebote unserer Schule.

### Lesezeit

Durch das Lesen erschließen sich die Schüler\*innen die Umwelt, kognitive Fähigkeiten sowie emotionale und soziale Kompetenzen werden entwickelt. Außerdem fördert das Lesen die Kreativität und Fantasie der Kinder. Um diesen Prozess zu unterstützen, werden verschiedene Ganzschriften gelesen, freie Lesezeiten während des Unterrichts eingebunden, Buchvorstellungen seitens der Kinder vorbereitet und durchgeführt, Autorenlesungen und Lesenächte veranstaltet sowie Vorlesezeiten in der KITA oder in Klasse 1 organisiert. Auch Lesepatenschaften fördern die Entwicklung der Lesekompetenz. Alle Kinder haben die Möglichkeit an Lesefesten teilzunehmen. In der Schulbibliothek können Bücher ausgeliehen werden.

## 3.6 Leistungsbeurteilungen

Für eine Leistungsbeurteilung stehen verschiedene Methoden zur Verfügung. An unserer Schule nimmt das Ausrichten auf den Erwerb der Kernkompetenzen eine wichtige Stellung ein. Ist der Unterricht kompetenzorientiert, bedeutet das für die Schüler\*innen eine klare und transparente Schulzeit. Es wird über die Kompetenzen im jeweiligen Fach gesprochen, im Sitzkreis oder frontal, die Schüler\*innen erhalten Kompetenzraster für übergeordnete Bereiche des Faches, angelehnt an den Rahmenplan. Daraus ergibt sich eine Möglichkeit der Selbstreflexion und des gemeinsamen Auswertens von Kompetenzen. Damit ist es für die Schüler\*innen klar, warum einem Thema besonders viel Aufmerksamkeit gegeben wird. Darüber hinaus gibt es für die Schüler\*innen ab Klasse 3 Noten in den Hauptfächern, ab Klasse 5 in allen Fachbereichen.

Für die Eltern stellen die Raster einen guten Überblick über das Gelernte dar. Ein Pensensbuch (ab Schuljahr 2023/2024) gibt jederzeit Aufschluss über die erreichten Kompetenzen.

Die Kinder in der Grundschule erhalten Kompetenzzeugnisse. Ab dem 2. Halbjahr Klasse 3 werden in den Hauptfächern (Deutsch, Mathematik, Englisch, Sachunterricht) Noten vermerkt. Ab Klasse 5 gibt es noch Notenzeugnisse mit einem Lernentwicklungsberichten zum Schuljahresende. Diese enthalten Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten des Kindes und zu den Lerntechniken. Jeweils im Januar und Juni bieten wir den Eltern die Möglichkeit zusammen mit den Kindern Lernentwicklungsgesprächen zu führen.

## 3.7 Fordern und Fördern

Wöchentlich finden Zusatzförderungen im Bereich der Sonderpädagogik (Hören, Lernen, geistige Beeinträchtigung, sozial-emotionale Entwicklung), der Legasthenie sowie der Dyskalkulie statt.

In der Grundschule gibt es in jeder Klassenstufe jeweils Lernwerkstätten in Deutsch und Mathematik. Hier erfolgt eine Teilung der Klasse und die Kinder werden in Gruppen entsprechend der individuellen Voraussetzungen unterrichtet. Diese Gruppen sind nicht fest, sondern variabel. In den Randstunden gibt es nach Absprachen jahrgangsübergreifende Lernzeiten in Deutsch und Mathematik, um eventuelle Lernrückstände zu kompensieren. Ab Klasse 5 finden Lernzeiten in Deutsch und Mathematik im Nachmittagsbereich statt.

## 3.8 Die Mitwirkung der Erwachsenen und die lokale Zusammenarbeit

Der Schulalltag lebt auch von der aktiven Mitwirkung der Eltern. Diese ist ausdrücklich erwünscht, z.B. bei der Schulgestaltung, bei Projekten, Festen, bei der Organisation von Freizeitaktivitäten oder bei der Gestaltung von Kursen und Kreativangeboten.

Die Mitarbeit in demokratischen Gremien wie den Elternvertretungen der einzelnen Klassen, der Schulelternvertretung und im Verein ermöglicht einen ständigen Austausch zwischen den Erwachsenen.

Auch die Region bietet zahlreiche Möglichkeiten der Einbeziehung von Erwachsenen, die in Firmen, Unternehmen, Kurkliniken, Vereinen, Museen, Kirchen und Gesellschaften tätig sind und als Kurs- oder Projektleiter, Praktikumsbetreuer oder Sponsoren für die Schule wirken.

Verschiedene Kooperationspartner unterstützen die Schule, bereichern durch Kurse das Ganztagsangebot und tragen so zu einer aktiven Freizeitgestaltung unserer Kinder bei.

Durch dieses Miteinander entwickelt sich die Schule zu einer regionalen Bildungseinrichtung vor Ort und bringt sich durch geistig-kulturelles und soziales Mittun in das gesellschaftliche Leben ein.

## 3.9 Die Finanzierung

In der Regel kann jedes Kind, dessen Eltern es wünschen, diese Schule besuchen. Die Eltern zahlen mit Abschluss des Schulvertrages ein Schulgeld. Auf Antrag kann ein ermäßigtes Schulgeld gewährt werden. Für Geschwisterkinder gilt ein gestaffeltes Schulgeld. Einzelheiten sind in der Schulgeldordnung geregelt.

„Uns Darßer Schaul“ finanziert sich durch Zuschüsse des Landes Mecklenburg-Vorpommern (staatliche Finanzhilfe), des Landkreises für die IGS, durch Elternbeiträge, Spenden, Vereinsbeiträge und Zuschüsse von öffentlichen und privaten Fördereinrichtungen sowie der Kommunen (aus denen die Schüler\*innen kommen). Für die Grundschule gibt es den Schullastenausgleich.

## 3.10 Aufnahmebedingungen

Die Schule ist grundsätzlich für alle Kinder, unabhängig von ihrer weltanschaulichen, politischen und sozialen Herkunft. Eltern, die sich für die Freie Schule der Region entscheiden, akzeptieren und unterstützen das pädagogische Konzept. Die Aufnahme kann nur nach räumlichen, personellen und finanziellen Möglichkeiten der Schule unter Beachtung der jeweiligen Klassengröße erfolgen.

Entsprechend der Kapazität ist auf eine ausgewogene Zusammensetzung hinsichtlich Begabung, Behinderung, Konzentrations- und Lernschwäche zu achten. Das trifft auf behinderte und nicht behinderte Kinder gleichermaßen zu.

Jeder Antrag wird mit dem Kind, den Eltern und den verantwortlichen Lehrenden besprochen und geprüft. Im Ergebnis dessen wird ein Schulvertrag zwischen den Eltern des Kindes und der Freien Schule geschlossen.